

Jahresprogramm 2022

Vorträge

18. März 2022

Vortragsabend:

„Eiskeller im Kollenberg“

Referent: Lutz Aldermann, Radevormwald

Beginn: ca. 20.00 Uhr, im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung / Ort: Bürgerhaus

Im Dezember 2020 erforschten Mitglieder des Arbeitskreises Kluterthöhle (AKKH) im Kollenberg den alten Eiskeller, um das Geheimnis eines angeblichen unterirdischen Ganges zu lüften. Das Ergebnis war ernüchternd, denn es wurde kein Gang gefunden. Auch gab es dort keine Mauer mit der der Gang nach dem Krieg verschlossen worden sein soll. Die Berichterstattung in der lokalen Presse wurde aber von der Bevölkerung sehr interessiert verfolgt und so meldeten sich mehrere Radevormwalder/innen, die alle von einem zweiten Eiskeller im Kollenberg berichteten. Dieser sei aber nach dem Krieg wegen Einsturzgefahr zugeschüttet worden und so geriet der zweite Eiskeller mit den Jahren in Vergessenheit. Außerdem wurde berichtet, dass es am Ende des zweiten Kellers eine gemauerte Wand gäbe. Diese Informationen führten dazu, die Suche nach dem sagenumwobenen Gang wieder aufzunehmen. Der genaue Ort des damaligen Eingangs konnte aber nur grob ermittelt werden, weil die Erinnerungen der Zeitzeugen mittlerweile älter als 70 Jahre sind. Trotz aller Unwägbarkeiten wurde der Eingang zu diesem zweiten Eiskeller gefunden und tatsächlich befindet sich am Ende des Kellers eine gemauerte Wand. Ob sich dahinter auch der gesuchte Gang befindet, ist aber noch nicht erforscht. In einem kleinen Vortrag wird über den aktuellen Stand und den Verlauf der Forschungsarbeit in den Eiskellern berichtet und mit einigen Aufnahmen aus den Eiskellern dokumentiert.

20. Mai 2022

Vortragsabend:

„Die Hanse und das Bergische Land“

Referent: Dr. Urs Diederichs, Wuppertal, Ehemaliger Leiter des Historischen Zentrums der Stadt Remscheid und des Deutschen Werkzeugmuseums.

Beginn: 19.30 Uhr / Ort: Bürgerhaus

Die Hanse, da denkt man eher an Lübeck, Hamburg oder Bremen, vielleicht auch an die Städte im Ostseeraum, nicht aber an das Bergische Land. Und doch gab es hier Hansestädte oder zumindest Städte im hansischen Verbund, führte eine der wichtigsten Fernhandelswege der Hanse durch das Bergische Land, und waren Kaufleute aus der Region, auch aus Radevormwald, in den Hansestädten an der Ostsee tätig. In dem Vortrag soll der eigentümliche Charakter der Hanse, ihre Struktur im Spätmittelalter und ihre Verbindungen ins Bergische mit Lichtbildern dargestellt werden. Der Referent hat sich als Historiker an der Universität Kiel mit der spätmittelalterlichen Hanse wissenschaftlich beschäftigt.

21. Oktober 2022

Vortragsabend:

„Das Wagnis der Gründung einer Bergischen Universität als ‚Gesamthochschule‘ durch Wissenschaftsminister Johannes Rau im Jahr 1972“

Referent: Dr. Joachim Studberg, Wuppertal, Historiker und Archivar, 1990-2021 Leiter des Universitätsarchivs der Bergischen Universität

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Bürgerhaus

„Es ist in unserer schnelllebigen Zeit nicht ungewöhnlich, dass Jubiläen schon nach 50 Lebensjahren aufwändiger als normale Geburtstage begangen werden. Ein derartiges Jubiläum feiert in diesem Jahr auch die Bergische Universität Wuppertal...“

Mit diesen Sätzen beginnt eine Besprechung der Festschrift der Bergischen Universität zu ihrem Jubiläum. (Mit-)Autor dieser Festschrift war unser Referent Dr. Studberg. Er wird bei seinem Vortrag

die Rolle des immer noch sehr populären „Gründungsvaters“ Johannes Rau in den Mittelpunkt stellen. Für diesen war die Förderung des Bergischen Landes, insbesondere natürlich die seiner Vaterstadt Wuppertal, immer von großer Bedeutung. Dabei war die Gründung der damaligen Gesamthochschule für Rau ein politisches Wagnis, da sie mit seinem „Chef“, dem Ministerpräsidenten Heinz Kühn, nicht abgesprochen war.

25. November 2022

Vortragsabend

Von der Steinzeit bis zur Neuzeit, Feldbegehungen und Funde auf Radevormwalder Stadtgebiet

Referent: Thorsten Bussmann, Berufsfeuerwehrmann und ehrenamtlicher Bodendenkmalpfleger, Radevormwald

Beginn: 19.30 Uhr / Ort: Bürgerhaus

Auch in der Bodendenkmalpflege ist der Einsatz von Metalldetektoren nicht unüblich. Der Vortrag informiert u.a. über die Gesetzeslage, die Zusammenarbeit in der Bodendenkmalpflege und über die bisherige Fundlage auf einigen ausgesuchten landwirtschaftlich genutzten Flächen auf Radevormwalder Stadtgebiet.

Exkursionen

7. Mai 2022: Düsseldorf – STIFTUNG Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalens

Besuch der Ausstellung UNSER LAND. 75 Jahre Nordrhein-Westfalen

Der Landtag von NRW hat beschlossen, ein Haus der Geschichte Nordrhein- Westfalen Westfalen zu gründen. In Düsseldorf, direkt an der Rheinuferspromenade und in unmittelbarer Nähe des Landtags soll in dem von dem Architekten Peter Behrens geplanten ehemaligen Verwaltungsgebäude der Mannesmann-Werke ein zeitgeschichtliches Museum entstehen – in seinen Dimensionen vergleichbar mit dem Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Die Fertigstellung einer attraktiven Dauerausstellung, die spannend und informativ die Geschichte des bevölkerungsreichsten Bundeslandes vermittelt, ist für das Jahr 1928 anvisiert. Das erste größere Projekt der Stiftung ist die Jubiläumsausstellung, die bis zum Mai 2022 im Behrensbaus gezeigt wird.

08.50 Uhr: Abfahrt von Hückeswagen, Bahnhofstr. / Denkmal

09.00 Uhr: Abfahrt von Radevormwald, Busbahnhof

11.00 Uhr Beginn der Führung durch die NRW-Ausstellung

12.30 Uhr: Ende der Führung. Selbstständige Nachmittagsgestaltung mit Mittagessen, Spaziergang am Rheinufer und durch die Altstadt, Besuch von Ausstellungen, Café

16.00 Uhr: Rückfahrt

18.00 Uhr: Fahrtende in Radevormwald / Hückeswagen

Organisation und Leitung: BGV Radevormwald – Hans Golombek

Kosten für Fahrt und Führungen: 25 €

Anmeldungen: bis spätestens 24. April.

Aus Radevormwald bei Hans Golombek: Tel 02195/30217, E-Mail: hans.golombek@t-online.de
aus Hückeswagen bei Steffi Wolter: Tel 02192/92270

9. Juli 2022: Mittelalter und Frühindustrialisierung im märkischen Sauerland:

Luisenhütte in Balve-Wocklum : Geschichte der Eisenproduktion / Altena: Glanz des Mittelalters - Jugendbewegung - Geschichte der Drahtherstellung

Unsere Fahrt führt uns in das Märkische Sauerland und lässt uns zum einen das Mittelalter in Gestalt einer der schönsten Höhenburgen Deutschlands erleben, zum anderen tauchen wir ein in die Geschichte der frühen Industrialisierung.

*Wir fahren zuerst auf der uns bekannten B 229 in Richtung Arnsberg bis nach Balve, wo im Ortsteil Wocklum **1748 die Luisenhütte** gegründet worden war. Diese Eisenhütte wurde 1854/55 von der*

gräflichen Unternehmerfamilie von Landsberg-Velen auf den damals neuesten Stand der Technik gebracht, was die Vergrößerung des Hochofens und den Einbau einer Gebläse-Dampfmaschine zur Versorgung des Hochofens mit Sauerstoff bedeutete. Trotz der hohen Qualität des hier erzeugten Eisens konnte die Luisenhütte der Konkurrenz der durch die Rheinschifffahrt und den verstärkten Eisenbahnbau begünstigten Hochöfen an Rhein und Ruhr nicht lange standhalten und wurde 1865 aus wirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Zum Glück blieb die Anlage im Wesentlichen erhalten und stellt heute **ein Industriedenkmal von nationaler Bedeutung** dar, wo die geschichtlichen Wurzeln der Hüttentechnologie des benachbarten Ruhrgebiets erlebbar werden.

Von Balve aus fahren wir einige Kilometer zurück in westlicher Richtung, bis vor uns auf einem Bergsporn über dem Lennetal die mächtige **Burg Altena** auftaucht. Sie wurde im 12. Jahrhundert von einer Nebenlinie der Grafen von Berg errichtet. Sie nannten sich „Grafen von Altena“, später „Grafen von der Mark“, und die Burg Altena blieb bis 1392 ihr Stammsitz und war das politisch-historische Zentrum der Grafschaft Mark. 1609 gingen Burg und Land in den Besitz des Kurfürsten von Brandenburg über. In der Napoleonischen Zeit gehörte alles zum Großherzogtum Berg, und 1815 kamen bekanntlicherweise sowohl Westfalen als auch das gesamte Rheinland zu Preußen. Natürlich blieb die Burg im Lauf der Jahrhunderte nicht unverändert im ursprünglichen Zustand erhalten, und so wurde 1906 der „Märkische Burgverein“ mit dem Ziel der Wiederherstellung der mittelalterlichen Gestalt der Burg gegründet. Die Restaurierung konnte 1918 abgeschlossen werden. Schon 1914 hatte Richard Schirrmann in der Burg die **erste ständige Jugendherberge der Welt** eingerichtet. Zu Füßen der Burg entstand **die gleichnamige Stadt**, die 1367 von Engelbert III. von der Mark Freiheitsrechte erhielt. Aufgrund der Eisenvorkommen in der Region entstand schon im Mittelalter in Altena ein spezieller Wirtschaftszweig: Die Stadt wurde das Zentrum des deutschen Drahtgewerbes. Daher steht hier auch seit 1965 das „**Deutsche Drahtmuseum**“, das einzige seiner Art weltweit.

08.15 Uhr: Abfahrt von Hückeswagen, Bahnhofstr. / Denkmal

08.30 Uhr: Abfahrt von Radevormwald, Busbahnhof

10.30 Uhr: Ankunft in Balve-Wocklum:

11.00 Uhr Führung durch die Luisenhütte

12.00 Uhr: Besuch des Museums für Vor- und Frühgeschichte

12.30 Uhr: Mittagessen in der „Hüttenschänke“

13.30 Uhr Weiterfahrt nach Altena (Parkplatz Langer Kamp)

14.45 Uhr: Führung im „Deutschen Drahtmuseum“ (Fritz-Thomé-Str.12)

15.45 Uhr: Spaziergang zum Erlebnisaufzug und Auffahrt zur Burg

16.00 Uhr: Besuch des Burgmuseums und der weltweit ersten
Jugendherberge / Spaziergang auf dem Burggelände

17.00 Uhr: Kaffeetrinken im Burgrestaurant

18.00 Uhr: Talfahrt mit dem Erlebnisaufzug und Spaziergang zum ZOB „Am Markaner“

20.00 Uhr: Ankunft in Radevormwald und Hückeswagen

Organisation und Leitung: BGV Radevormwald – Hans Golombek

Kosten für Fahrt und Führungen: 40 €

Anmeldungen: bis spätestens 22.6. (Höchstteilnehmerzahl 40)

Aus Radevormwald bei Hans Golombek: Tel 02195/30217, E-Mail: hans.golombek@t-online.de

aus Hückeswagen bei Steffi Wolter: Tel 02192/92270

17. September 2022: Rhein und Ruhr: Industrie und Binnenschifffahrt - Besuch in Duisburg–Ruhrort

Ruhrort liegt auf dem rechten Rheinufer, unmittelbar nördlich der Mündung der Ruhr in den Rhein. Unser Aufenthalt in Ruhrort beginnt mit einem längeren Stadtrundgang. Am **28. April 1371 unterzeichnete Kaiser Karl IV. in Prag eine Urkunde**, die den Grafen von Moers erlaubte, an der Ruhrspitze (= Ruhrort) eine Zollstation einzurichten. Um die damalige Burg herum entwickelte sich eine städtische Ansiedlung im Umfang der heutigen Altstadt. Eine eigene Kirche wurde gegen Ende

des 15. Jahrhunderts gebaut und 1551 nahm die Gemeinde geschlossen die Reformation an. 1614 kam die Stadt infolge der Jülich-Klevischen Erbteilung zu Brandenburg und erlebte dann, wie das übrige Westfalen und Rheinland, alle historisch-politischen Veränderungen mit. 1665 entstand eine „Schiffergilde“, deren Mitglieder sich in den rheinischen Städten als Kohlehändler betätigten. Die **erste Schiffswerft wurde 1712 errichtet** und 1716 ließ der Magistrat den ersten Hafen anlegen. Franz Haniel baute 1828 eine Werft für den Bau von Dampfschiffen. Ruhrort gehört seit 1905 zu Duisburg und hat heute 5.250 Einwohner, zu denen wochentags noch ca. 3.000 „Einpendler“ hinzukommen. In den verwinkelten Gassen mit urigen Kneipen begann 1981 die Karriere des berühmten **Horst Schimanski**.

Ruhrort ist durch seine Lage an 2 großen Flüssen und mit dem großen Hafen der ideale Standort für das „**Museum für Deutsche Binnenschifffahrt**“. In einem ehemaligen Jugendstil-Schwimmbad werden wir die Geschichte der Binnenschifffahrt von der Steinzeit bis heute kennenlernen.

Natürlich gehört zu einem Besuch in Duisburg-Ruhrort eine **Hafenrundfahrt** verpflichtend dazu. Der Hafen in dieser Stadt gilt als der **größte Binnenhafen der Welt** mit seinen Verbindungen in das gesamte deutsche Fluss- und Kanalsystem und mit seinem direkten Zugang zu den Seehäfen Rotterdam, Antwerpen, Amsterdam und Hamburg. In den 21 öffentlichen Hafenbecken mit den entsprechenden Gleisanschlüssen werden jährlich 20.000 Schiffe und 25.000 Züge abgefertigt. Die „Duisburger Hafen AG“ bzw. die „Duisport-Gruppe ist nicht nur ein Hafen-, sondern auch ein **gigantischer Logistik-Standort**, der schon 2011 seine Fühler nach China ausgestreckt hat. Und so kam 2014 der chinesische Präsident Xi Jinping als zweiter prominenter Staatsgast nach Duisburg (nachdem 1965 schon Königin Elizabeth II den Hafen mit ihrem Besuch beehrt hatte). Das politisch nicht unumstrittene Projekt der „**Neuen Seidenstraße**“ hat seinen Weg nach Duisburg gefunden und jede Woche treffen nach 10.000 km Fahrt aus vielen chinesischen Städten insgesamt 40 Züge in Duisburg ein.

Wir werden mit Sicherheit in Ruhrort einen interessanten Tag erleben.

07.45 Uhr: Abfahrt von Hückeswagen, Bahnhofstr. / Denkmal

08.00 Uhr: Abfahrt von Radevormwald, Busbahnhof

10.00 Uhr: Ankunft in Duisburg-Ruhrort, „Schifferbörse“ –Beginn des Stadtrundgangs

12.00 Uhr: Besuch des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt und der Museumsschiffe

13.30 Uhr: Mittagessen in der Gaststätte „Zum Anker“

15.30 Uhr Abfahrt mit einem Schiff der „Weißen Flotte“ von der Anlegestelle „Steiger Schwanentor“ zur Hafenrundfahrt

Rundfahrt auf dem Rhein und durch die Hafenbecken - Kaffeetrinken

17.30 Uhr: Rückkehr zur Anlegestelle und Entern des Busses / Abfahrt

19.30 Uhr: Ankunft in Radevormwald und Hückeswagen

Organisation und Leitung: BGV Radevormwald – Hans Golombek

Kosten für Fahrt und Führungen: 68 €

Anmeldungen: bis spätestens 15.8. (Höchstteilnehmerzahl 45)

aus Radevormwald bei Hans Golombek Tel 02195/30217, E-Mail: hans.golombek@t-online.de

aus Hückeswagen bei Steffi Wolter: Tel 02192/92270